

# Die Demenzwelle rollt – auch in Unterschleißheim !

Daten und Fakten zu einer kommenden Volkskrankheit

## Fakten zur Demenz

- Immer mehr Menschen werden immer älter.
- Gleichzeitig nimmt auch die Zahl der **dementiell erkrankten und altersverwirrten Menschen** immer mehr zu.
- Das **dementielle Erkrankungsrisiko** steigt mit zunehmendem Alter steil an :
  - von den 65 – 69jährigen erkranken etwa 1,6 % ,
  - von den 70 – 74jährigen erkranken etwa 3,5 % ,
  - von den 75 – 79jährigen erkranken etwa 7,4 % ,
  - von den 80 – 84jährigen erkranken etwa 15,7 % ,
  - von den 85 – 89jährigen erkranken etwa 26,4 % ,
  - von den 90 – 94jährigen erkranken etwa 41,1 % ,
  - von den über 95jährigen erkranken etwa 46,3 % .
- Derzeit gibt es in Deutschland rd. **11,7 Mio. Demenzerkrankte** jährlich kommen ca. **300 000 Neuerkrankungen** hinzu.

Quelle: Alzheimer Europe, EuroCode2013 ; Bickel, 2012

## Fakten zur Demenz

- Frauen** sind mit **fast 11 % stärker** betroffen als Männer mit etwas über **7 %** :

Altersgruppe Frauen (in Jahren)	mittlere Häufigkeitsrate in %
65 – 69 Jahre	1,43
70 – 74 Jahre	3,74
75 – 79 Jahre	7,63
80 – 84 Jahre	16,39
85 – 89 Jahre	28,35
90 Jahre und über	44,17
65 Jahre u. über avg.	10,95

Altersgruppe Männer (in Jahren)	mittlere Häufigkeitsrate in %
65 – 69 Jahre	1,79
70 – 74 Jahre	3,74
75 – 79 Jahre	6,89
80 – 84 Jahre	14,35
85 – 89 Jahre	20,85
90 Jahre und über	29,18
65 Jahre u. über avg.	7,16

- Im Durchschnitt liegt die Demenzhäufigkeit bei allen über 65jährigen bei **etwa 10 %**.

Quelle: Alzheimer Europe, EuroCode2013 ; Bickel, 2018

In den nächsten Jahren und Jahrzehnten wird die Zahl der Demenzerkrankten

- und das ist Fakt -

dramatisch ansteigen !

Und die Hauptlast der Versorgung und Betreuung tragen nach wie vor die pflegenden Angehörigen :

## Krisensituation „Häusliche Pflege“

- Der weitaus größte Teil der Demenzerkrankten wird in der eigenen Wohnung von Angehörigen versorgt – eine Aufgabe, die in aller Regel **schwerste Probleme und Belastungen** mit sich bringt.
- Viele Angehörige gelangen bis an ihre körperlichen und seelischen Grenzen, können nicht mehr schlafen, fühlen sich alleingelassen und werden **oft selber krank**.
- Daher **Forderung** auch der Politik: **Entlastung der Angehörigen** – bevor die Pflegenden von heute die Pflegebedürftigen von morgen werden !

## Problem:

- Nur ein Bruchteil** der pflegenden Angehörigen – etwa 1/3 bis 1/10 – **nimmt überhaupt Unterstützungsdienste in Anspruch** – d.h. weit mehr als 2/3 tun dies nicht !
- Die häusliche **Pflege und Betreuung** Demenzerkrankter findet also immer noch **weitgehend im Verborgenen** statt.
- Einige mögliche Gründe :
  - Scheu, jemanden in seine Privatsphäre einzulassen
  - Scham vor dem Bekannten der Erkrankung
  - Überzeugung, dass Pflege in der eigenen Familie ohne fremde Hilfe geleistet werden muss
  - keine Information über vorhandene Hilfsangebote
  - Befürchtung zu hoher Kosten
  - Unwissenheit über vorhandene finanzielle Hilfen
  - 
  - 
  -

## Die Situation im Landkreis München :

- Im **Landkreis München** schätzte man die Zahl der **Demenzerkrankungen** im Jahr 2011 auf knapp **4000**.
- Im **Jahr 2016** kann man statistisch von ca. **6300** Demenzerkrankungen ausgehen, also weit über 50% mehr.

Quelle: Gesundheitsreport Bayern, Bayer.Landesamt für Gesundheit, 3/2014; Seniorenpolitisches Gesamtkonzept Landkreis München

## Wie ist die Situation in Unterschleißheim ?

- In **Unterschleißheim** ist derzeit (2018) **fast jeder Vierte über 60 Jahre alt**, rund **5500 Einw. sind über 65 Jahre alt**.

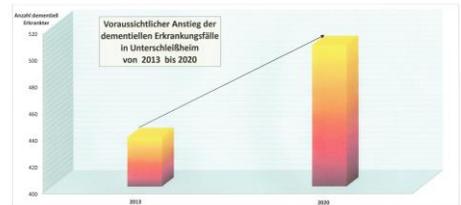
Quelle: Beiträge zur Statistik Bayerns, Bayer.Landesamt für Statistik, Heft 541

- In den Jahren von 2009 bis 2029 wird der Anteil der **- besonders demenzgefährdeten - über 75jährigen** um fast **130 % (!)** zunehmen !

Quelle: Beiträge zur Statistik Bayerns, Bayer.Landesamt für Statistik, Heft 541

- Die **Zahl der Demenzerkrankungen in Unterschleißheim** wird derzeit auf eine Größenordnung von **ca. 460** geschätzt, bis zum Jahr 2029 wird sie auf fast **600** ansteigen, wenn kein Durchbruch in Prävention und Therapie gelingt :

Demenzerkrankungen in Unterschleißheim



Jahr: 2009, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029  
 Anzahl erkrankte: 4375, 4510, 4650, 4810, 4990, 5130, 5290, 5380, 5490, 5590, 5620, 5780, 5890, 5990, 6090, 6190, 6320, 6390, 6390, 6420, 6420  
 Demenzerkrankte: 398, 139, 610, 1424, 437, 653, 663, 1472, 485, 1488, 696, 1506, 1537, 1552, 152, 1461, 1469, 1500, 1504, 1576, 1584

- Die **Demenzwelle** ist bereits im **Anrollen** : in 5 Jahren ist mit einer Verdoppelung der Demenzrate bei den hochbetagten über 80jährigen zu rechnen !!

### Häufigkeit von Demenzerkrankungen in der Altersgruppe der 75 – 89jährigen im Jahr 2015 ...

Altersgruppe (in Jahren)	... davon wohnen in Unterschleißheim (in Einwohnerstand 1. Jan 2015)	mittl. Häufigkeitsrate von Demenzerkrankungen	dementsprechend zu erwartende demenzielle Erkrankungen in Unterschleißheim
65 – 69 Jahre	1508 Personen	1,6 %	24
70 – 74 Jahre	1422 Personen	3,5 %	48
75 – 79 Jahre	1268 Personen	7,31 %	92
80 – 84 Jahre	616 Personen	15,6 %	95
85 – 89 Jahre	308 Personen	26,11 %	82
> 90 Jahre	161 Personen	40,95 %	64

### ... und 5 Jahre später... im Jahr 2020

Altersgruppe (in Jahren)	... davon wohnen in Unterschleißheim (in Einwohnerstand 1. Jan 2020)	mittl. Häufigkeitsrate von Demenzerkrankungen	dementsprechend zu erwartende demenzielle Erkrankungen in Unterschleißheim
65 – 69 Jahre	1508 Personen	1,6 %	52
70 – 74 Jahre	1422 Personen	3,5 %	104
75 – 79 Jahre	1268 Personen	7,31 %	198
80 – 84 Jahre	616 Personen	26,11 %	161
85 – 89 Jahre	308 Personen	46,3 %	143

Diese wie alle Darstellungen erheben nicht den Anspruch auf absolute wissenschaftliche Genauigkeit. Sie sind aber trotzdem **statistisch wohlbegründete Schätzungen** und sollen dem Zweck dienen, den **Trend** und die **Größenordnung** der demenziellen Entwicklung zu veranschaulichen.

## Was ist zu tun ?

Die **Fachwelt** ist sich einig : Das **Tabuthema "Demenz"** darf nicht länger **verdrängt**, verleugnet und totgeschwiegen werden !

Es sind vor allem **drei Punkte** wichtig : (so nachlesbar u.a. auch im Konzept der Bayer. Demenzstrategie und im **Seniorenpolitischen Gesamtkonzept des Landkreises München**)

- Zwar ist die **Alzheimer Krankheit** (derzeit) **nicht heilbar**, trotzdem ist **Vorbeugung** und **Entlastung** bei **dementieller Erkrankung möglich** - **man kann etwas tun !**
- Pflegende Angehörigen** müssen **mehr entlastet** werden, z.B. durch **qualifizierte Demenzberatung**, **Angehörigen- u. Betreuungsgruppen**, **ehrenamtliche Helfer**.
- Es müssen **mehr öffentliche Informations- und Aufklärungsveranstaltungen** über die Erkrankung stattfinden, damit das **Thema Demenz** endlich aus der **Tabu-Zone** herauskommt.
- Die **lokalen Anbieter von demenzbezogenen Hilfsangeboten** müssen sich **besser vernetzen** – z.B. durch den Aufbau einer örtlichen Internetplattform zu ihren Angeboten und Diensten -, damit **Hilfesuchende sich rascher einen Überblick verschaffen** und **sich informieren** können.